

# Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



## Zur Arbeitssituation an beruflichen Schulen

- forsa-Umfrage

### Schöner Beruf schwer gemacht

- Statement der GEW-Landesvorsitzenden

### Kita gebührenfrei

- Pro und Contra

### Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Eltern unter sich

### Über den Tellerrand

- Blick nach Niedersachsen

### FridaysForFuture

- Themenblock zur Meinungsbildung

## Inhaltsverzeichnis

Zur Arbeitssituation an den beruflichen Schulen forsa-Umfrage des Berufsschullehrerverbands . . . . .	3	Unsere Forderungen für den Klimaschutz #FridaysForFuture . . . . .	18
„Schöner Beruf schwer gemacht“ Statement der GEW-Landesvorsitzenden . . . . .	7	Parents For Future Wer wir sind . . . . .	20
Jedes Kind hat Anspruch auf kostenfreie Bildung – von Anfang an Pro gebührenfreie Kitas . . . . .	12	Verantwortungsfreudige Schülerinnen und Schüler – Sind wir erwünscht? . . . . .	20
Chancengerechtigkeit statt Gießkannenpolitik contra gebührenfreie Kitas . . . . .	13	Stellungnahme des LEB Baden-Württemberg – zu „Fridays for Future!“ . . . . .	21
JOBwärts für Hauptschüler Schulische Nachbetreuung im ersten Ausbildungsjahr	14	Das Engagement unserer Schüler für den Klimaschutz ernst nehmen Brief der Kultusministerin an die Schulleitungen . . .	22
A(ZU)Bwärts für Realschüler Langzeitpraktika als Klebeeffekt . . . . .	16	Cartoon zum Schluss . . . . .	24
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Eltern unter sich . . . . .	17		

Liebe Eltern!

Nun also noch mal ein Editorial, bei dem es zumindest im ersten Teil um *Fridays for Future* geht. Die Klimakatastrophe schreitet weltweit voran. Kinder, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler protestieren in vielen Ländern dieser Erde für den Klimaschutz und für ihre Zukunft auf diesem Planeten. In den USA leugnet der Präsident gänzlich unberührt von Vernunft und völlig uneindruckt von Fakten den Klimawandel – bei uns in Baden-Württemberg überlegt sich eine ganze Reihe von Menschen, wie sie verwaltungstechnisch korrekt mit dem Streik der Schülerinnen und Schüler umgehen sollen. *Difficile est, satiram non scribere* – es ist schwer keine Satire zu schreiben, schrieb Juvenal schon im 1. Jahrhundert. Wohltuend hebt sich von vielen Äußerungen zum Thema Schülerdemos die Pressemitteilung unserer Kultusministerin ab, die wir in diesem Heft ebenso abdrucken wie einen Artikel von *Fridays for Future Deutschland*, eine Stellungnahme des Landeselternbeirats und eine Stellungnahme des Landeselternbeirates. Die Positionierung der Kultusministerin ist so besonnen, pädagogisch und wohl abgewogen, wie ich mir mehr Äußerungen zu dem Thema wünschen würde – auch von Seiten mancher Schulleitungen. (Kleiner semantischer Hinweis an den einen oder anderen Missversther: Wenn ich „manche“ schreibe, meine ich damit „einige“, nicht notwendigerweise „die Mehrzahl“. Ansonsten halte ich es mit dem Satz: „Getroffene Hunde bellen.“ Auch hier ein semantischer Hinweis: Das ist eine Metapher – es liegt mir fern, Rektoren als Hunde zu bezeichnen – das wäre in mehrfacher Hinsicht zynisch und das will ich wahrlich nicht sein.) Mir liegen mittlerweile auch eine ganze Reihe von kreativen, pädagogischen und klugen Reaktionen aus der Lehrerschaft und von Schulleitungen auf die Schülerdemos vor. Wohltuend viele haben sich mit dem Anliegen der



Dr. Carsten T. Rees,  
Vorsitzender des  
18. Landeselternbeirats

Schülerinnen und Schüler solidarisiert. An der Schule meiner Tochter z. B. konnten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in einer Veranstaltung ihren ökologischen Fußabdruck ermitteln – für viele ein eindrückliches und nachhaltiges Aha-Erlebnis. Versuchen Sie es doch selbst mal, z. B. auf der Seite von *Brot für die Welt* unter <https://www.fussabdruck.de/>

Ein weiteres Thema, das gerade bundesweit wieder hoch kocht, schneiden wir in diesem Heft an: Die frühkindliche Bildung. Die kann man nach Meinung nicht nur des LEB nicht hoch genug gewichten, und Baden-Württemberg hat in der letzten Legislaturperiode unter dem Motto „Auf den Anfang kommt es an“ vieles aufgeholt, was über lange Jahre sträflichst vernachlässigt worden war. Der LEB hat sich auf seiner Mai-Sitzung mit dem „Gute-Kita-Gesetz“ befasst. Wir werden uns wohl mindestens noch einmal damit befassen müssen – noch überwiegen Fragen und Skepsis. Die werden dann ja vielleicht durch ein „Die-Regierung-in-Berlin-ist-einfach-Spitze-Gesetz“ weggewischt.

Und last but not least möchte ich mich bei den beiden Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch und Andreas Schwarz herzlich bedanken für ihre Beiträge zu *PRO und CONTRA Kita gebührenfrei* in dieser Ausgabe von *Schule im Blickpunkt*. Die klaren Positionierungen dieser Beiträge sind ein wichtiger Beitrag zur Information und Positionierung der Elternschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

**Impressum:** Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: [info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de), Internet-Adresse: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

**Rubrik: Über den Tellerrand**

*Wie läuft es in anderen Bundesländern?*

*Blick nach Niedersachsen*

**JOBwärts für Hauptschüler**

**Schulische Nachbetreuung im ersten Ausbildungsjahr als Baustein für den erfolgreichen Übergang in das Berufsleben**



Mit dem Berufsorientierungsprojekt JOBwärts, das seit dem Schuljahr 2011/2012 fest im Schulprogramm etabliert ist, gelingt es der KGS Schneverdingen, jährlich mehr als 90

Prozent der „ausbildungswilligen“ Schülerinnen und Schüler des 9. Hauptschuljahrgangs in ein Ausbildungsverhältnis einmünden zu lassen.

JOBwärts basiert dabei auf fünf Komponenten:

**1. Kooperation mit der BBS Soltau**

Einmal wöchentlich fahren die Schüler zu den Berufsbildenden Schulen in Soltau. Dort werden sie in einem von vier am Ende des 8. Jahrgangs zu wählenden Berufsfeldern unterrichtet. Im Rahmen dieser Berufsfelder werden bis zu vier unterschiedliche Berufsbilder von den Lehrkräften der BBS vermittelt – in Kooperation mit KGS-Lehrkräften.

Die Berufsfelder und Berufsbilder im Einzelnen sind:

Berufsfeld	Vermittelte Berufsbilder
Bauberufe	Mauerwerksbau / Tiefbau / Zimmerei / Dachdeckerei
Metallberufe	Metallbau / Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung & Klimatechnik / Werkzeugmacher / Bereich KFZ
Hotel & Tourismus	Hotel / Tourismus / Restaurant / Küche
Pflege & Körperpflege	Frisörtechnik / Kosmetik / Pflege

In jedem Berufsfeld werden bereits Ausbildungsinhalte des ersten Lehrjahres vermittelt. Als besonders gewinnbringend hat sich herausgestellt, dass die Schüler unterschiedliche Berufsbilder durchlaufen und so ihr Interesse an einem Berufsfeld spezifizieren können.

Jeder Schüler ist verpflichtet, über seine tägliche Arbeit an der BBS einen Ausbildungsnachweis zu führen, welcher von den Lehrkräften des Fachs Wirtschaft an der KGS kontrolliert und korrigiert wird.

**2. Schüler-Eltern-Gespräche**

Jeweils zu Beginn des ersten und des zweiten Schulhalbjahres finden umfassende Schüler-Eltern-Gespräche statt.

Teilnehmer sind neben den jeweiligen Schülern die Beraterin der Bundesagentur für Arbeit, die Klassenlehrkraft, ein Mitarbeiter des JOBwärts-Teams und die Erziehungsberechtigten. Hierbei werden die Wünsche und Ziele von den Schülern und Erziehungsberechtigten besprochen und mit Einschätzungen der Lehrkräfte sowie den Berufsperspektiven abgeglichen. Nicht selten differieren diese zunächst ...

**3. Berufscoaching im Ganztagsbereich**

Am Berufscoaching nehmen alle Schüler per Gremienbeschluss verpflichtend teil. Thematische Inhalte sind u. a. die Optimierung der Ausbildungsnachweise, Telefon- und Bewerbungstraining sowie das Verfassen von Bewerbungsmappen. Ein zentraler Aspekt stellt zudem eine „Ausbildungsplatzliste“ der Stadt Schneverdingen dar, auf der die Ausbildungsbetriebe Schneverdingens des folgenden Jahres aufgeführt sind. Anhand dieser Liste suchen sich die Schüler Betriebe ihrer Wahl aus, bei denen sie sich zunächst um ein freiwilliges Betriebspraktikum in den Ferien bewerben.

**4. Viertägiges Kompaktseminar**

Mitte Februar eines jeden Jahres fährt der komplette 9. Hauptschuljahrgang mit vier Lehrkräften, zwei Sozialpädagogen und der Beraterin der Bundesagentur für Arbeit zu einem viertägigen Kompaktseminar zum Jugendhof nach Idingen. Dort werden die Schüler in zwei Gruppen unterteilt. Die Schüler, die die Versetzung in den 10. Jahrgang anstreben, bereiten in Kleingruppen umfangreiche Power-Point-Präsentationen vor, in denen sie JOBwärts vorstellen. Diese Präsentationen halten die Schüler nach den Osterferien vor den Achtklässlern der KGS nach dem Prinzip „von Schülern für Schüler“, um diese auf deren kommendes JOBwärts-Jahr einzustimmen. In einer separaten Abendveranstaltung informieren diese Schüler auch die Erziehungsberechtigten der Achtklässler über JOBwärts.

Die zweite Schülergruppe in Idingen sind diejenigen, welche nach der 9. Klasse in Ausbildung gehen möchten. Diese Schüler bewerben sich im Vorfeld des Kompaktseminars bei einem Betrieb ihrer Wahl um einen Ausbildungsplatz.

In den ersten beiden Tagen des Kompaktseminars findet dann nochmals ein intensives Bewerbungstraining statt. Am dritten Tag des Seminars fahren die Lehrkräfte und die Sozialpädagogen die Schüler zu den Bewerbungsgesprächen in die Betriebe. Dort werden die Jugendlichen dann der 1:1-Situation überlassen und nach dem Bewerbungsgespräch wieder abgeholt. Jeder Betrieb erhält zudem einen kurzen Feedbackbogen. Diese Rückmeldungen stellen die wesentliche Basis für die Arbeit mit den Schülern im zweiten Halbjahr dar.

Häufig äußern die Betriebe den Wunsch, dass der Schüler noch ein zusätzliches Praktikum absolviert. Hierauf lassen sich die Jugendlichen in der Regel ein und werden für dieses Engagement zumeist auch mit einem Ausbildungsplatz belohnt.

In den letzten fünf Jahren ist es durch JOBwärts gelungen, dass mehr als 90 % aller Schülerinnen und Schüler, die nach Jahrgang 9 in Ausbildung gehen möchten, auch in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden konnten.

### 5. Schulische Nachbetreuung im ersten Ausbildungsjahr

Mit dem Schulabschluss endet laut niedersächsischem Schulgesetz die Aufgabe der allgemeinbildenden Schule. Es ist statistisch bewiesen, dass es im ersten Jahr zu den meisten Ausbildungsabbrüchen kommt. Wenn aber ein Ausbildungsverhältnis im ersten Lehrjahr beendet werden muss, ist der Betrieb dann bereit, auch weiterhin Hauptschüler einzustellen? Ist dann nicht jedes noch so gute Berufsorientierungsprojekt mittelfristig gefährdet, wenn die Betriebe ihre Bereitschaft zur Mitarbeit einschränken oder gar beenden? Diese Überlegungen müssen angesichts der gesamtgesellschaftlichen Diskussion über Hauptschüler gestattet sein. Daher haben wir uns gefragt, was wir als Schule tun können, um unseren (ehemaligen) Schülern einen bestmöglichen Start in den neuen Lebensabschnitt zu ermöglichen.

Es entstand sehr schnell die Idee, die Schüler im ersten Ausbildungsjahr noch schulisch nachzubetreuen. Durch die intensive Berufsvorbereitung im 9. Jahrgang entsteht häufig ein intensives Vertrauensverhältnis zwischen den Schülern und den JOBwärts-Lehrkräften. Diese enge Bindung ist gerade für Hauptschüler besonders wichtig – und sie kann im ersten Ausbildungsjahr gegenüber Mitarbeitern im Betrieb und den Lehrkräften an den Berufsbildenden Schulen noch nicht in der Art vorhanden sein.

Wenn es an den Berufsbildenden Schulen in einem oder mehreren Lernfeldern Schwierigkeiten gibt, so können sich die ehemaligen KGS-Schüler bei Lehrkräften des JOBwärts-Teams melden, die dann mit ihnen schulische Defizite aufarbeiten. Häufig nehmen die KGS-Lehrkräfte dann auch Kontakt mit den Lehrkräften der BBS auf, um Inhalte zu besprechen. Dass es im Rahmen der schulischen Aufarbeitung auch Gespräche gibt, bei denen die jungen Auszubildenden von etwaigen Problemen und Schwierigkeiten berichten und

sich Rat einholen, versteht sich von selbst und ist ebenfalls besonders wichtig. Wenn diese Probleme zu groß sind, holen sich unsere Lehrkräfte Unterstützung von der externen Jugendhilfeeinrichtung JAZZ, mit der wir im Rahmen von JOBwärts kooperieren.

Nun ist es auch an der KGS Schneverdingen nicht so, dass die Lehrkräfte zu wenig zu tun hätten. Darum stand ich jahrelang in intensivem Kontakt mit dem niedersächsischen Kultusministerium, damit dieser zusätzliche Arbeitsaufwand der Kolleginnen und Kollegen auf ihre Arbeitszeit angerechnet wird – wohlwissend, dass dies laut Schulgesetz bis dato nicht vorgesehen ist.

Nachdem ein erster Anlauf 2012 abschlägig behandelt wurde und KGS-Lehrkräfte zwei Jahre ehrenamtlich die zusätzliche Arbeit leisteten, hat die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt im Mai 2014 zunächst für zwei Jahre jeweils insgesamt fünf Anrechnungsstunden „zur Aufrechterhaltung des Projekts“ gewährt. Diese Stunden teilten sich die beiden für die Nachbetreuung zuständigen Lehrkräfte. Für die Schuljahre 2016–2017 und 2017/2018 wurden mittlerweile abermals insgesamt drei Anrechnungsstunden gewährt. Dass diese Anzahl an Stunden eher als symbolischer Wert denn als angemessener Ausgleich für den erheblichen Mehraufwand der betroffenen Lehrkräfte anzusehen ist, muss auch an dieser Stelle erwähnt werden, weil es eben auch zur Wahrheit gehört.

Dass die schulische Nachbetreuung überaus sinnvoll ist, bestätigen nicht nur Betriebe, Arbeitgeberverband, Landes- und Bundeselternrat, die betroffenen Auszubildenden, Vertreter der Bundesagentur für Arbeit u. v. m. – es lässt sich anhand von Zahlen belegen: Weniger als 10 Prozent der JOBwärts-Schüler, die in ein Ausbildungsverhältnis eingetreten sind, haben die Ausbildung abgebrochen. Die Vergleichszahl ist bundesweit fast dreifach so hoch.

Nicht zuletzt deshalb halte ich es für überaus sinnvoll zu überprüfen, ob die schulische Nachbetreuung von Auszubildenden des ersten Lehrjahres durch Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schule eine Option ist, die über Schneverdingen hinaus für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen kann. Jede Schule könnte die Option erhalten, dieses Angebot zu unterbreiten. Ein Versuch ist es meiner Meinung nach wert.

*Mani Taghi-Khani*  
(Gesamtschuldirektor KGS Schneverdingen)  
[www.kgs-schneverdingen.de](http://www.kgs-schneverdingen.de)  
[kgsinfo@t-online.de](mailto:kgsinfo@t-online.de)

**Sagen Sie uns Ihre Meinung unter [redaktion.sib@leb-bw.de](mailto:redaktion.sib@leb-bw.de)**

Geben Sie diese Zeitschrift auch an andere Eltern(-vertreter/-innen) weiter.

Ein Abo der Zeitschrift „Schule im Blickpunkt“ ist möglich!

<https://schule.neckar-verlag.de> Telefon +49 (0)77 21 / 89 87-0

# Der 18. Landeselternbeirat

## Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: [info@leb-bw.de](mailto:info@leb-bw.de)

**Geschäftsführender  
Vorstand:**

**Vorsitzender:** Dr. Carsten T. Rees  
**Stellv. Vorsitzende:** Matthias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens  
**Kassenwart:** Dr. Matthias Zimmermann  
**Stellv. Kassenwartin:** Sigrid Maichle  
**Schriftführerin:** Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
<b>Grundschule</b>	Sandra Hans Mail: <a href="mailto:hans@leb-bw.de">hans@leb-bw.de</a>	Katrin Ballhaus Mail: <a href="mailto:ballhaus@leb-bw.de">ballhaus@leb-bw.de</a>	Doreen Halm Mail: <a href="mailto:halm@leb-bw.de">halm@leb-bw.de</a>	Marc Scheerle Mail: <a href="mailto:scheerle@leb-bw.de">scheerle@leb-bw.de</a>
<b>Gemeinschafts- schule</b>	Petra Rietzler Mail: <a href="mailto:rietzler@leb-bw.de">rietzler@leb-bw.de</a>	Nicole Nicklis Mail: <a href="mailto:nicklis@leb-bw.de">nicklis@leb-bw.de</a>	Ulrich Kuppinger Mail: <a href="mailto:kuppinger@leb-bw.de">kuppinger@leb-bw.de</a>	Sabine Buchmann-Mayer Mail: <a href="mailto:buchmann-mayer@leb-bw.de">buchmann-mayer@leb-bw.de</a>
<b>Werkrealschule/ Hauptschule</b>	Gabriele Hils Mail: <a href="mailto:hils@leb-bw.de">hils@leb-bw.de</a>	Mathias Fey Mail: <a href="mailto:fey@leb-bw.de">fey@leb-bw.de</a>	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: <a href="mailto:hoelle@leb-bw.de">hoelle@leb-bw.de</a>
<b>Realschule</b>	Jutta Luem-Eigenmann Mail: <a href="mailto:luem-eigenmann@leb-bw.de">luem-eigenmann@leb-bw.de</a>	Carmen Haaf Mail: <a href="mailto:haaf@leb-bw.de">haaf@leb-bw.de</a>	Manuela Afolabi Mail: <a href="mailto:afolabi@leb-bw.de">afolabi@leb-bw.de</a>	Dieter Schmoll Mail: <a href="mailto:schmoll@leb-bw.de">schmoll@leb-bw.de</a>
<b>Gymnasium</b>	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: <a href="mailto:rees@leb-bw.de">rees@leb-bw.de</a>	Dr. Matthias Zimmermann Mail: <a href="mailto:zimmermann@leb-bw.de">zimmermann@leb-bw.de</a>	Anja Wild Mail: <a href="mailto:wild@leb-bw.de">wild@leb-bw.de</a>	Stephan Ertle Mail: <a href="mailto:ertle@leb-bw.de">ertle@leb-bw.de</a>
<b>Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren</b>	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: <a href="mailto:behrens@leb-bw.de">behrens@leb-bw.de</a>	Natali Mayer Mail: <a href="mailto:mayer@leb-bw.de">mayer@leb-bw.de</a>	Nancy Ohlhausen Mail: <a href="mailto:ohlhausen@leb-bw.de">ohlhausen@leb-bw.de</a>	nicht besetzt
<b>Berufsschule</b>	Heike Stöckmeyer Mail: <a href="mailto:stoeckmeyer@leb-bw.de">stoeckmeyer@leb-bw.de</a>	Michael Th. Schäfer Mail: <a href="mailto:schaefer@leb-bw.de">schaefer@leb-bw.de</a>	Dunja Recht Mail: <a href="mailto:recht@leb-bw.de">recht@leb-bw.de</a>	Matthias Fiola Mail: <a href="mailto:fiola@leb-bw.de">fiola@leb-bw.de</a>
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Joachim Dufner Mail: <a href="mailto:dufner@leb-bw.de">dufner@leb-bw.de</a>	Daniel Kappius-Kralik Mail: <a href="mailto:kappius-kralik@leb-bw.de">kappius-kralik@leb-bw.de</a>	Sabine Wassmer Mail: <a href="mailto:wassmer@leb-bw.de">wassmer@leb-bw.de</a>	Sigrid Maichle Mail: <a href="mailto:maichle@leb-bw.de">maichle@leb-bw.de</a>
<b>Schulen in freier Trägerschaft</b>	Astrid Egerer Mail: <a href="mailto:egerer@leb-bw.de">egerer@leb-bw.de</a>			

## Cartoon zum Schluss



# Schule im Blickpunkt

## Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell  
informiert durch's Schuljahr  
für nur € 12,-



**Schule im Blickpunkt** informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

[Bestellcoupon ausfüllen und senden an:](#)

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen  
Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de) • Internet: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

**Bestellcoupon**

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-  
\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

#### Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-  
Einzelpreis € 2,50  
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

**Widerrufsrecht bei Bestellungen:** 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).  
**Datenschutz:** Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.  
Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de).